



„GirlsProject für Schülerinnen „
20.07.2009 – 24.07.2009

**Universität Potsdam
Fachhochschule Brandenburg
Fachhochschule Eberswalde
Fachhochschule Potsdam
Technische Fachhochschule Wildau**

Programmheft

Redaktion: Franka Bierwagen, Universität Potsdam, Projekt BriSaNT –GirlsProject, Juli 2009

Kontakt und weitere Informationen:

Projekt BriSaNT

Brandenburger Initiative Schule und Hochschule auf dem Weg zur Naturwissenschaft und Technik

Koordinationsbüro für Chancengleichheit

Projektleitung Franka Bierwagen

Tel.: 0331 977 1747 Fax: -1338

franka.bierwagen@uni-potsdam.de

www.brisant.uni-potsdam.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 8
BrISaNT – Was ist das?	Seite 9
Organisatorische Hinweise	Seite 10
Programm MONTAG, 20.07.2009	
<i>Eröffnung</i>	
Begrüßung, Vorstellung der Programmteile durch die Partnerhochschulen, Einschreibung	Seite 14
Das Projekt „studium lohnt“ stellt sich vor	Seite 15
Studienfinder – Wo sind meine Fähigkeiten und Stärken?	Seite 16
Uni Class – die Managerin von morgen?	Seite 16
Programm DIENSTAG, 21.07.2009	
<i>Programm der Fachhochschule Brandenburg</i>	
Vorstellung des Studienangebotes der FH Brandenburg	Seite 18
Workshopangebote	Seite 18
✓ "Klappe die Erste" Filmmachen mit digitalen Tools	Seite 18
✓ Wie hart ist das Wasser? – Laborversuche im Chemielabor	Seite 19
✓ Biosignalverarbeitung - Verarbeitung elektrischer Potentiale des Menschen	Seite 19
✓ Spaß mit Elektronik – Taschenlampe selbst gebaut	Seite 19
✓ „Ein neuer Duft liegt in der Luft“ - Verleihen Sie ihm ein Gesicht! Marketing-Workshop	Seite 20
✓ Workshop «Künstliche Intelligenz - Wenn Maschinen lernen»	Seite 20
✓ Ein Blick in die Mikrowelten - Rasterelektronenmikroskopie und Profilometrie	Seite 21
✓ Workshop «Robocode - Bau den Besten, besiege alle anderen!	Seite 21
✓ Unternehmensdaten kennenlernen mit ERP	Seite 21

Programm der Technischen Fachhochschule Wildau	Seite 23
Begrüßung durch den Präsidenten der TFH-Wildau	Seite 23
Campusführung	Seite 23
Vortrag „Biologie trifft Technik – oder eine fantastische Reise durch die Bioanalytik“	Seite 24
Schülerlabor „Biologie trifft Technik“ (Gruppe 1)	Seite 24
Laborbesichtigung Mikrosystemtechnik (Gruppe 2)	Seite 25
Laborbesichtigung Molekularbiologie (Gruppe 2)	Seite 25
Schülerlabor „Biologie trifft Technik“ (Gruppe 2)	Seite 25
Laborbesichtigung Mikrosystemtechnik (Gruppe 1)	Seite 26
Laborbesichtigung Molekularbiologie (Gruppe 1)	Seite 26
Laserlabor, Energielabor, Rasterelektronenmikroskopie	Seite 26
 Uni Class – die Managerin von morgen?	 Seite 28
 Programm MITTWOCH, 22.07.2009	
Universität Potsdam	
 Uni Class – die Managerin von morgen?	 Seite 30
 Workshop "Computer die ihren Aufbau verändern können"	 Seite 30
 Reguläre Vorlesungen an der Universität Potsdam	 Seite 31
✓ Mathematik	Seite 31
✓ Physik und Chemie	Seite 33
✓ Biologie, Biochemie, Ernährungswissenschaften	Seite 36
✓ Geographie, Geoökologie, Geowissenschaften	Seite 37
✓ Informatik und IT-Systems Engineering	Seite 38
 Workshops der TutorInnen und Mitarbeiter des Koordinationsbüros	
Maschinenbauerin – das ist nichts für mich!!!	Seite 40
Feuchtfröhliches Programmieren...	Seite 40

Coffein fürs Referat – Vorträge mit PowerPoint interessanter gestalten	Seite 41
Auf zu neuen Ufern! Neue Welten in Schule, Universität und im Ausland entdecken	Seite 41
Doktorhut oder Karriere als Managerin? Wie lebt es sich als Nachwuchswissenschaftlerin?	Seite 42
An der Uni vor der Glotze hängen - Dark Angel unter die Lupe genommen	Seite 42

Programm der Fachhochschulen Potsdam und Eberswalde

Begrüßung	Seite 43
Studiengängestationen	Seite 43
Beantwortung der Fragen durch Schüler-Alumni im Plenum	Seite 43
Einschreibung in Listen für Nachmittags-Workshop	Seite 44
Bauen aus Papier	Seite 44
Klimawandel & Erneuerbare Energien	Seite 44
Labore und vieles mehr...	Seite 45
Was(ser) trägt uns?!	Seite 45
Wölfe in Deutschland - Haben sie eine Chance bei uns zu leben?	Seite 45
Gemütliche Abschlussrunde	Seite 45

Programm DONNERSTAG, 23.07.2009

Exkursionen in Forschungseinrichtungen und regionale Unternehmen, Uni Class, Abschlussfest

UniClass	Seite 47
Forschungseinrichtungen	
Hasso Platter Institut (HPI)	Seite 47
Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Potsdam (AWI)	Seite 48
Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT)	Seite 49
Fraunhofer Institut für angewandte Polymerforschung (IAP)	Seite 50
Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKG)	Seite 51

Regionale Unternehmen	
ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg	Seite 52
Rundfunk Berlin Brandenburg (RBB)	Seite 53
Johanna Solar Technology, Brandenburg an der Havel	Seite 54
E.ON-edis AG Bildungszentrum Brandenburg	Seite 55
Abschlussveranstaltung im KUZE (Kulturzentrum)	
Buffet	Seite 56
Siegen durch Nachgeben- maximale Wirkung bei einem Minimum an Aufwand	Seite 57
Karaoke-Time	Seite 58
Programm FREITAG, 24.07.2009	
Abschluss	
Die Welt entdecken – Ein Jahr im Ausland	Seite 60
Schülerinnenpräsentationen	Seite 61
Wie hart ist das Wasser? – Laborversuche im Chemielabor (FHB)	
„Ein neuer Duft liegt in der Luft" - Verleihen Sie ihm ein Gesicht! (FHB)	
Darstellung des Gesamtprogramms an der TFH Wildau	
Auf zu neuen Ufern! Neue Welten in Schule, Universität und im Ausland entdecken (UP)	
Das Hasso Plattner Institut (UP)	
Wölfe in Deutschland - Haben sie eine Chance bei uns zu leben? (FHE)	
Bauen aus Papier, ggf. im Anschluss Laborrundgang (FHP)	
Uni Class – die Managerin von morgen?	
Auswertung, Feedback, Zertifikatsübergabe	Seite 62
ANHANG	
Lagepläne der beteiligten Hochschulen	Seite 63

Vorwort

Liebe Schülerinnen!

Wir möchten Euch im Namen der Universität Potsdam, der Fachhochschule Brandenburg der Fachhochschule Eberswalde, der Technischen Fachhochschule Wildau und der Fachhochschule Potsdam zu unserem GirlsProject ganz herzlich willkommen heißen.

Während dieser einen Woche könnt Ihr an der Universität Potsdam und an den vier Partnerhochschulen verschiedene Studienfächer in den Naturwissenschaften und der Technik kennenlernen. Die DozentInnen, TutorInnen und die VeranstalterInnen möchten Euch in Eurer Studienwahl beraten – und freuen sich auf Eure Fragen!

Das GirlsProject bietet ein interessantes Programm mit zahlreichen Wahlmöglichkeiten. An den meisten Veranstaltungen kann nur eine begrenzte Zahl von Schülerinnen teilnehmen. Wir bitten deshalb um Euer Verständnis, wenn aus organisatorischen Gründen nicht immer Euer Lieblingswunsch erfüllt werden kann. Vielleicht entdeckt Ihr ja auch etwas ganz Neues, Interessantes und Unbekanntes für Euch.

Damit wir erfahren, wie Euch unser Angebot gefallen hat und was wir noch verbessern können, haben wir Fragebögen vorbereitet. Wir möchten Euch bitten, diese mit unserer Unterstützung und der der TutorInnen auszufüllen. Ihr helft uns damit, die Angebote zu verbessern und zu optimieren.

Hier noch eine Bitte: Bitte besucht die Veranstaltungen, für die Ihr eingeschrieben seid! Für die Dozenten und Dozentinnen ist es sehr wichtig, dass wirklich die Teilnehmenden zu ihren Veranstaltungen erscheinen, die angemeldet sind.

Wir wünschen Euch nun viel Spaß beim GirlsProject in Brandenburg und viele nützliche Anregungen für Eure Berufs- und Studienorientierung.

Barbara Schrul

Gleichstellungsbeauftragte der Universität Potsdam

Franka Bierwagen

Projektleiterin BriSaNT

Stellv. Gleichstellungsbeauftragte der Universität Potsdam

BrISaNT – Was ist das?

Die Brandenburger Initiative Schule und Hochschule auf dem Weg zur Naturwissenschaft und Technik ist ein Projekt der Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10-13. BrISaNT ist ein Verbundprojekt zwischen der Universität Potsdam und den Fachhochschulen in Potsdam, Brandenburg, Eberswalde und Wildau. Das Projekt setzt sich aus drei Teilmodulen zusammen: der Schnupperwoche für Mädchen (GirlsProject), den MINTProjekttagen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-13 und der Semesterakademie – ein Probestudiensemester und damit ein Förderangebot für Schülerinnen und Schüler, die mehr verkraften können und wollen.

Kontakt und weitere Informationen:

Universität Potsdam

Projekt BrISaNT

Koordinationsbüro für Chancengleichheit

Franka Bierwagen

Tel.: 0331 977 17 47/1211 Fax: -13 38

franka.bierwagen@uni-potsdam.de

www.brisant-potsdam.de

Organisatorische Hinweise

Veranstaltungsorte und Fahrverbindungen

Das GirlsProject stellt fünf verschiedenen Hochschulen vor: die Universität Potsdam, die Fachhochschule Brandenburg, die Fachhochschule Eberswalde, die Fachhochschule Potsdam und die Technische Fachhochschule Wildau. Die Hochschulen sind zum Teil ebenfalls auf verschiedene Standorte verteilt. Bitte beachtet deswegen immer die Angaben zum Ort der jeweiligen Veranstaltung! Lagepläne befinden sich im Anhang.

Universität Potsdam

Die Veranstaltungen der Universität Potsdam (UP) finden an drei verschiedenen Standorten statt:
Am Neuen Palais in Potsdam im Westen des Parks Sanssouci, in Golm und in Griebnitzsee.

Anfahrt:

Der Universitätskomplex Am Neuen Palais ist mit den Buslinien 605, 606, 695 und X5 (ab Potsdam Hauptbahnhof) zu erreichen, oder mit der Regionalbahn RE 20 und RB 21.

Zum Universitätskomplex Golm gelangt man ebenfalls mit den Buslinien 605 und 606 bzw. mit der Regionalbahn RB 21 bis Bahnhof Golm.

Der Universitätskomplex Griebnitzsee befindet sich in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Griebnitzsee und kann mit der S-Bahn S1 (alle 10 Minuten) angefahren werden bzw. mit der Buslinie 694 oder mit der Regionalbahn RB 21 (Griebnitzsee – Wustermark).

Hinweise zu den Raumnummern an der Universität Potsdam

Die 1. Position benennt den Universitätsstandort, die 2. Position die Gebäudenummer, die 3. Position die z. Zt. gültige Raumnummer (z. B. bedeutet 01.09.1.02, dass sich der Hörsaal 1.02 im Gebäude 09 des Universitätskomplexes I - Am Neuen Palais befindet).

Universitätsstandorte (1. Position)

01 – Universitätskomplex I, Am Neuen Palais

02 – Universitätskomplex II, Golm

03 – Universitätskomplex III, Komplex 1, August–Bebel–Straße, Griebnitzsee

Fachhochschule Potsdam

Die Veranstaltungen der FH Potsdam finden am Standort Pappelallee in Potsdam statt.

Anschrift Pappelallee
(PA) Fachhochschule Potsdam
Pappelallee 8-9
14469 Potsdam

Fachhochschule Eberswalde

Die Veranstaltungen der FH Eberswalde finden vorerst an der Fachhochschule Potsdam statt. Individuell wird dann entschieden, wer die FH Eberswalde besuchen möchte.

Treffpunkt: siehe Anschrift FH Potsdam

Fachhochschule Brandenburg

Die Veranstaltungen der Fachhochschule Brandenburg (FHB) finden nicht in Potsdam, sondern in Brandenburg a. d. Havel statt. Die Anreise erfolgt gemeinsam in Begleitung mindestens einer Tutorin/ eines Tutors oder einer Mitarbeiterin des Koordinationsbüros. Alle Teilnehmenden fahren mit dem von uns bezahlten Gruppenticket (wichtig: kostenlose Rückreise ebenfalls nur gemeinsam mit dem Gruppenticket möglich!).

Treffpunkt siehe Programm.

Anschrift: Fachhochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14470 Brandenburg

Technische Fachhochschule Wildau

Die Veranstaltungen der TFH Wildau finden direkt am Campus statt.

Anschrift Campus:

Bahnhofstr.
15745 Wildau

Teilnahme an Exkursionen

Die Exkursionen beginnen immer an einem gemeinsamen Treffpunkt, entweder am Hauptbahnhof Potsdam McDonald`s oder am Bahnhof Golm (siehe Programm). Die Begleitpersonen werden Euch dann zum Exkursionsziel bringen.

Unterkunft und Verpflegung

In den Mensen des Studentenwerks können die Teilnehmenden des GirlsProject essen.

Übernachtungen für die Teilnehmenden, die „mit Übernachtung inkl. HP“ gebucht haben, erfolgen in der Jugendherberge Potsdam-„Haus der Jugend“ oder im JGH „Siebenschläfer“.

Eine Tutorin/Tutor wird Euch am Montagnachmittag in die Unterkunft begleiten.

Anschrift: JHB Potsdam – Haus der Jugend
Schulstrasse 9
14482 Potsdam
Telefon : 0331 – 58 13 100
Fax : 0331 – 58 13 111
E -Mail: info@jugendherberge.com

Lage: ruhig und zentral, Ortsteil Babelsberg – keine 50 Meter vom Bahnhof entfernt

Ausstattung: Doppel- und Vierbettzimmer mit Dusche und WC ausgestattet.

Anschrift: Jugendgästehaus „Siebenschläfer“
Lotte - Pulewka-Str. 43, 14473 POTSDAM
Telefon : 0331 - 74 11 25
Fax : 0331 - 748 16 28
E -Mail: JGHPotsdam@aol.com

Die sanitären Einrichtungen (WC und Dusche) befinden sich auf den Fluren. Abendbrot und Frühstück ist inklusive.

Gepäckaufbewahrung

Die Gepäckstücke können Montag von 10:00-17:00 Uhr und Freitag von 10:00-15:00 am Standort Potsdam Neues Palais Haus 6 aufbewahrt werden.

Montag

20.07.2009

Eröffnung des GirlsProject

Eröffnung des GirlsProject

<p>Montag 20.07.2009 10:00 - 11:00</p> <p>01.08 Neues Palais Haus 8 Foyer 0.60/0.61</p>	<p>Eröffnung des GirlsProject Die beteiligten Partnerhochschulen stellen ihre Programme vor. (Achtung Standort Neues Palais!)</p> <p>Ab 10:00 Eröffnung/ Begrüßung <i>Die Hochschulen stellen ihre Programme vor</i> 10:10 Fachhochschule Eberswalde/ Fachhochschule Potsdam 10:30 Fachhochschule Brandenburg 10:40 Fachhochschule Wildau 10:50 Universität Potsdam 11:00 Projekt Uni Class</p> <p>Ausgabe der Fragebögen</p>
<p>Montag 20.07.2009 11:10 - 11:30 Neues Palais Haus 8 Foyer 0.60/0.61</p>	<p>Anmeldung und Einschreibung Ab 11:10 Uhr finden an der Universität Potsdam, Standort Neues Palais Haus 8 Foyer 0.60 und 0.61 die Anmeldung und Einschreibung statt. Alle Schülerinnen erhalten ihre persönlichen GirlsProject-Unterlagen, schreiben sich für ihre Veranstaltungen ein und können ihren eigenen Stunden- bzw. Wochenplan zusammenstellen.</p>
<p>Montag 20.07.2009 11:30 - 12:30 Mensa</p>	<p>Mittagspause (Mensa)</p>

Montag
20.07.2009
12:30 – 14:00
01.08
Foyer.0.60/0.61

STUDIUM LOHNT!

Für viele bedeutet ein Studium, dass sie das erste Mal weg von Zuhause, und der Familie sind. Das Leben und der Tagesablauf hat sich vollkommen geändert. Ein Studium verlangt viel z.B. Selbstdisziplin, aber es bietet auch mehr individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und Freiräume als beispielsweise eine betriebliche Ausbildung. Aber studieren macht auch einfach Spaß!

Dieser Meinung sind auch die Studierenden der Universität Potsdam und organisieren gemeinsam einen Workshop mit einem Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung. Studierende unterschiedlicher naturwissenschaftlicher Fachrichtungen berichten von ihren ganz persönlichen Erfahrungen. Weiterhin sollen Fragen zu:

Was bedeutet studieren?
Wie viel Zeit bleibt zum Feiern und Jobben?
Was kostet ein Studium?
Kann ich ein Studium überhaupt schaffen?

beantwortet werden.

"Studium lohnt!" ist ein Kooperationsprojekt von acht Brandenburger Hochschulen und wird finanziert durch den Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.
Weitere Informationen unter: www.studium-lohnt.de



Robert Meile

Montag
20.07.2009
14:15 – 15:45
01.08
Foyer.0.60/0.61

Studienfinder – Wo sind meine Fähigkeiten und Stärken?

Die Frage der Studienwahl bewegt viele Schülerinnen und Schüler, stellt sie doch die Weiche für die zukünftige berufliche Perspektive und ist zugleich Ausgangspunkt eines neuen Lebensabschnitts. In den vergangenen Jahren hat diese Frage zunehmend an Brisanz gewonnen. Die Angst davor das Falsche zu studieren oder ein Fach zu studieren, mit dem man später nur eingeschränkte Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat, ist weit verbreitet. Wesentlich zur Studienentscheidung trägt das Wissen über die individuellen Eigenschaften und Fähigkeiten bei. Eine überlegte zielorientierte Entscheidung sollte auf der Berücksichtigung der eigenen Stärken und Schwächen basieren und diese somit zur Grundlage haben. In einzelnen Übungen und Gruppenarbeiten wird der Schwerpunkt dieses Workshops auf deinen persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten liegen. Diese gilt es zu ergründen, herauszufinden und zu hinterfragen.



Christian Mödebeck

Montag
20.07.2009
13:00 -15:00
01.12.0.14

15:00-17:00
01.22.00.39

Uni Class – die Managerin von morgen?

Das UniClass Programm qualifiziert Schülerinnen zur Existenzgründerinnen von morgen. Es wird gemeinsam eine Gründungsidee entwickelt und sich dann mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. Dabei spielen Bausteine wie Kreativität, Marketing, Personal, Führung, Marktanalyse Businessplan und Finanzplanung eine entscheidende Rolle.

Benjamin Apeloig, Katja Richter

Montag
20.07.2009
16:00

Abfahrt in die JHB Potsdam oder JGH „Siebenschläfer“

Treffpunkt Foyer Haus 8 Am Neuen Palais - davor draußen

Dienstag

21.07.2009

Tag der Fachhochschulen

Exkursion zur Fachhochschule Brandenburg

Exkursion zur Fachhochschule Wildau

Uni Class

Programm FH Brandenburg

Die Fahrt nach Brandenburg erfolgt mit der Regionalbahn mit einem Gruppenticket. Die Kosten übernimmt das Projektteam BriSaNT. Das Rahmenprogramm beginnt um 9:30 Uhr.

Eine kostenlose Rückfahrt ist nur gemeinsam mit dem Gruppenticket möglich.

Treffpunkt: 08:20 Uhr Potsdam Hbf. McDonald`s
 Ort: Fachhochschule Brandenburg, Magdeburger Straße 50
 Abfahrt: 08:38 Uhr mit RE 1 Richtung Magdeburg Gleis 3
 08:56 Uhr an Brandenburg Hbf.
 09:08 Uhr ab Brandenburg Hbf. Gleis 5 (Richtung Rathenow)
 09:14 Uhr an Brandenburg Altstadt Bhf.
 dann ca. 6 Minuten Fußweg zur Fachhochschule

Dienstag 21.07.2009 09:30 - 10:00 IWZ Raum 0.10	Vorstellung des Studienangebotes der FH Brandenburg
--	--

Dienstag 21.07.2009 10:15 - 11:45 InfZ, Raum 233 TN-innenzahl: 06	<p><i>Informatik und Medien</i></p> <p>"Klappe die Erste" Filmemachen mit digitalen Tools</p> <p>Wenn es heißt "Klappe die Erste" in einer Filmproduktion liegt ein großer Teil der Arbeit schon hinter den Filmemachern. Bis zum fertigen Film, Werbeclip oder zum Dokumentarfilm ist es ein weiter Weg. Am Anfang steht die richtige Idee, als die wichtigste Grundlage für das Endprodukt. In diesem Workshop wollen wir mit einfachen Mitteln die ersten Arbeitsschritte mit einer digitalen Kamera bis hin zum digitalen Schnitt vermitteln. Dabei soll innerhalb des Kurses ein kurzer Film entstehen. Mit der zündenden Idee innerhalb des Workshops entsteht dabei vielleicht ein kleiner filmischer Knalleffekt, als erstes produziertes Werk der bunten Bilderwelt.</p> <p>Franziska Otto, Stefanie Neumann</p>
---	--

<p>Dienstag 21.07.2009</p> <p>10:15 - 11:45 LG 1, Raum 11</p> <p>TN-innenzahl: 10</p>	<p>Wie hart ist das Wasser? – Laborversuche im Chemielabor <i>Energie- und Umwelttechnik im Maschinenbau</i></p> <p>Jede Gruppe wird über eine komplexometrische Titration mit EDTA die Gesamthärte von Wasserproben bestimmen und in derselben Probe auch die elektrische Leitfähigkeit und den pH-Wert mit konduktometrischen und potentiometrischen Elektroden messen. Wasserproben können selbst mitgebracht werden.</p> <p>Carmen Kampf</p>
<p>Dienstag 21.07.2009</p> <p>10:15 - 11:45 InfZ, Raum 010</p> <p>TN-innenzahl 12</p>	<p>Workshop «Biosignalverarbeitung - Verarbeitung elektrischer Potentiale des Menschen»</p> <p>Eine Vielzahl biologischer Prozesse, wie die Aktivität von Herz, Muskeln und Gehirn, können mittels Software sichtbar werden. Im Biosignalverarbeitungslabor zeigen wir Ihnen sowohl die notwendigen Geräte als auch die Software. An verschiedenen Arbeitsplätzen können wir Ihnen demonstrieren, wie einige Ihrer Organe arbeiten und welche Aufgaben für die Medizininformatiker anfallen. Unser Ultraschallgerät erlaubt auch die bildliche Darstellung von Organen. Wollen Sie den Blutfluss in Ihrer Halsschlagader sehen oder mehr über die Arbeitsweise des Herzens wissen? Dann besuchen Sie uns im Biosignalverarbeitungslabor!</p> <p><i>Katja Orlowski, Tobias Kiertscher</i></p>
<p>Dienstag 21.07.2009</p> <p>12:45 -14:15 WWZ, Raum 12</p> <p>TN-innenzahl 10</p>	<p>Spaß mit Elektronik – Taschenlampe selbst gebaut <i>IT-Elektronik</i></p> <p>Der Bedarf an informations- und kommunikationstechnischen Geräten und Systemen nimmt ständig zu. Sie sind vor allem durch den Einsatz hochkomplexer miniaturisierter Elektronik gekennzeichnet. Mit Hilfe von kleinen elektronischen Baugruppen können Sie selbst z. B. Lichtschranken, Miniorgeln, Taschenlampen und vieles mehr aufbauen, zusammenlöten und ausprobieren. In diesem Workshop wird eine LED-Taschenlampe aus einem Bausatz selbst zusammengelötet. Die Lampe darf im Anschluss mitgenommen werden.</p> <p><i>Bernhard Hoier, Norbert Hoppe</i></p>

Dienstag 21.07.2009 12:45 – 14:15 WWZ, Raum 316 TN-innenzahl 10	"Ein neuer Duft liegt in der Luft" - Verleihen Sie ihm ein Gesicht! Marketing-Workshop Dieser Workshop besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird Ihnen ein kurzer Einblick in die bunte und spannende Marketingwelt gegeben. Sie erhalten die theoretischen Grundlagen zum Marketing-Mix, dem Instrument des Marketing. Anschließend werden Sie diese theoretischen Grundlagen an einem praktischen Beispiel anwenden und umsetzen. Einem vorgegebenen neuen Duft werden Sie, nach dem Festlegen der Zielgruppe, ein Gesicht in Form von Flacon, Verpackung und Preis geben. In welchen Regalen soll Ihr Parfüm stehen? Soll es einen Werbespot geben oder entscheiden Sie sich für Plakate in der Stadt? Diese Fragen werden Sie sich innerhalb der Distributions- und Kommunikationspolitik stellen und Entscheidungen treffen müssen. Als Arbeitsunterstützung und -erleichterung wird Ihnen ein Handout mit den theoretischen Eckpfeilern des Marketing zur Verfügung gestellt. <i>Sabine Szola</i>
---	--

Dienstag 21.07.2009 12:45 – 14:15 InfZ, Raum 130 TN-innenzahl 12	Workshop «Künstliche Intelligenz - Wenn Maschinen lernen» Roboter, die lernen - Maschinen, die intelligente Fähigkeiten zeigen - undenkbar?! Im Labor für "Künstliche Intelligenz" zeigen wir Ihnen Beispiele für die Übertragung intelligenter Fähigkeiten auf den Computer: autonome Roboter, die lernen sich zu bewegen, einen Bildgenerator, der errät, was dem Benutzer gefällt oder ein System, das automatisch Regeln aus Daten erzeugt. Interessant? <i>Ingo Boersch</i>
--	---

Dienstag 21.07.2009 14:30 – 15:30 LG 1 Raum 4 TN-innenzahl 10	Ein Blick in die Mikrowelten - Rasterelektronenmikroskopie und Profilometrie <i>Mikrosystemtechnik und Optische Technologien</i> Dieser Workshop bietet einen Einblick in die Mikrosystemtechnik. Die Rasterelektronenmikroskopie als hochauflösende Analysemethode gestattet einen Blick auf kleinste Strukturen der Mikro- und Nanowelten. So können nicht nur Oberflächenstrukturen der Mikrosysteme sondern auch Schichtzusammensetzungen sichtbar gemacht werden. Neben dem Blick auf selbst hergestellte Mikrosysteme können Sie auch einen Einblick in die Mikrowelten aus der Biologie erhalten. Möchten Sie einmal einer Fliege ins Auge schauen? Außerdem haben Sie die Möglichkeit im Reinraum die Funktionsweise eines Profilometers kennenzulernen. <i>Frank Pinno</i>
Dienstag 21.07.2009 14:30 – 15:30 InfZ Raum 220 TN-innenzahl 10	Workshop «Robocode - Bau den Besten, besiege alle anderen!» Es werden Software-Roboter programmiert, die sich in einer Arena durch gezielten Angriff und wackere Verteidigung zu überlisten versuchen. Die Roboter der Teilnehmer treten dabei gegeneinander an. Zum Einsatz kommt die Programmiersprache JAVA, es sind dabei keine Vorkenntnisse nötig. <i>Steffen Lange, Robert Fischer</i>
Dienstag 21.07.2009 14:30 – 15:30 WWZ Raum 106 TN-innenzahl 10	Unternehmensdaten kennenlernen mit ERP Mitarbeiter/innen in Unternehmen werden bei der Erledigung ihrer Aufgaben von unterschiedlichen Softwarelösungen unterstützt. Ein Beispiel für eine Unternehmenssoftware ist ERP. ERP (Enterprise Resource Planning)-Systeme unterstützen die Ressourcenplanung eines ganzen Unternehmens. Dieser Workshop vermittelt einen Einblick in den Umgang mit dem „bunten Datensalat“ in Unternehmen. Dabei wird die Position eines Managers am PC eingenommen. <i>Winfried Pfister</i>

Die Rückfahrt nach Potsdam erfolgt mit der Regionalbahn mit einem Gruppenticket. Die Kosten übernimmt das Projektteam BriSaNT.
Eine kostenlose Rückfahrt ist nur gemeinsam mit dem Gruppenticket möglich.

Treffpunkt: 16:10 Uhr vor der Mensa der FH Brandenburg

Ort: Magdeburger Straße

Abfahrt: 16:25 Uhr TRAM 2 Richtung: Brandenburg, Hauptbahnhof

an 16:38 Uhr Brandenburg Hbf.

ab 16:46 Uhr Brandenburg Hbf. mit RE 1 Richtung Eisenhüttenstadt an Potsdam Hbf. 17:05 Uhr

Exkursionen Fachhochschule Wildau

Die Veranstaltungen der FH Wildau finden in Wildau statt.

Die Fahrt nach Wildau erfolgt mit der Regionalbahn oder der S Bahn mit einem Gruppenticket. Die Kosten übernimmt das Projektteam BriSaNT. Das Rahmenprogramm beginnt um 10:00 Uhr.

Eine kostenlose Rückfahrt ist nur gemeinsam mit dem Gruppenticket möglich.

Treffpunkt : 09:55 Uhr am S Bahnhof Wildau oder 08:20 Hauptbahnhof Potsdam vor Gleis 6, dann 08:30 mit S 7 Richtung Ahrensfelde bis S Westkreuz (08:54) weiter mit der S46 um 9:01 Uhr Richtung Königs Wusterhausen bis S Wildau (09:53)

Anfahrtsskizzen liegen den Informationsunterlagen bei!

Dienstag 21.07.2009 10:00 - 10:15	Begrüßung durch den Präsidenten der TFH-Wildau <i>Herrn Ungvári</i>
---	---

Dienstag 21.07.2009 10:15 - 11:00	Campusführung <i>Andreas Preiß</i>
---	--

Dienstag 21.07.2009 11:00 – 12:00	Vortrag „Biologie trifft Technik – oder eine fantastische Reise durch die Bioanalytik“ Im Vortrag erfährst du, was man unter Bioanalytik versteht. Das Verständnis für das Schlüssel-Schloss-Prinzip wird dabei gefestigt. Am Beispiel eines Glucosesensors und eines DNA-Chips werden dir dann die Grundprinzipien moderner Bioanalytik mit sogenannten biohybriden Systemen erläutert. Letztlich erfährst du auch etwas über den Studiengang Biosystemtechnik/Bioinformatik an der TFH-Wildau und die Berufschancen, die sich mit einer biotechnologischen Ausbildung in Berlin und Brandenburg ergeben. <i>Carsten Lübke</i>
Dienstag 21.07.2009 12:00 – 12:45	Mittagspause in der Mensa
Dienstag 21.07.2009 12:45 – 14:15	Schülerlabor „Biologie trifft Technik“ (Gruppe 1) In unserem Schülerlabor darfst du nun selber einmal zur Wissenschaftlerin werden, einen Laborkittel anziehen und eigenständig einen echten Biosensor für den Glucosenachweis zusammenbauen. <i>Carsten Lübke</i>

Dienstag
21.07.2009
12:45 – 14:15

Laborbesichtigung Mikrosystemtechnik (Gruppe 2)

Die Mikrosystemtechnik gilt als eine der Schlüsseltechnologien für das 21. Jahrhundert. Mit ihr lassen sich z.B. kleine und kleinste Biosensoren und Biochips für die moderne Bioanalytik herstellen. Aber wie werden derartig kleine Strukturen geschaffen? Die Antwort erhaltet ihr bei dieser Laborführung. Dabei dürft ihr auch einen Reinraum besichtigen.

Herr Foitzik

Laborbesichtigung Molekularbiologie (Gruppe 2)

Mit DNA-Biochips können z.B. genetisch bedingte Krankheiten bei Menschen untersucht und identifiziert werden. Hierfür muß aber zunächst im Labor aus einer menschlichen Probe, z.B. einem Gewebestück, DNA isoliert werden. Die Molekularbiologie befasst sich mit der Struktur, Biosynthese und Funktion von Nukleinsäuren (also DNA und RNA) und deren Interaktion untereinander und liefert Methoden, mit denen diese Moleküle isoliert und untersucht werden können.

Herr Frohme

Dienstag
21.07.2009
14:15 – 15:45

Schülerlabor „Biologie trifft Technik“ (Gruppe 2)

In unserem Schülerlabor darfst du nun selber einmal zur Wissenschaftlerin werden, einen Laborkittel anziehen und eigenständig einen echten Biosensor für den Glucosenachweis zusammenbauen.

Carsten Lübke

Dienstag
21.07.2009
14:15 – 15:45

Laborbesichtigung Mikrosystemtechnik (Gruppe 1)

Die Mikrosystemtechnik gilt als eine der Schlüsseltechnologien für das 21. Jahrhundert. Mit ihr lassen sich z.B. kleine und kleinste Biosensoren und Biochips für die moderne Bioanalytik herstellen. Aber wie werden derartig kleine Strukturen geschaffen? Die Antwort erhaltet ihr bei dieser Laborführung.

Herr Foitzik

Laborbesichtigung Molekularbiologie (Gruppe 1)

Mit DNA-Biochips können z.B. genetisch bedingte Krankheiten bei Menschen untersucht und identifiziert werden. Hierfür muß aber zunächst im Labor aus einer menschlichen Probe, z.B. einem Gewebestück, DNA isoliert werden. Die Molekularbiologie befasst sich mit der Struktur, Biosynthese und Funktion von Nukleinsäuren (also DNA und RNA) und deren Interaktion untereinander und liefert Methoden, mit denen diese Moleküle isoliert und untersucht werden können.

Herr Frohme

Laserlabor

Lasertechnologie begegnet uns an vielen Stellen im Alltag. CD und DVD Laufwerke, Effekte in der Disko, hochpräzise Messinstrumente bei der Landvermessung nutzen diese Technologie. Daß frau mit Lasern jedoch weitaus mehr anstellen kann, dass wird euch in unserem Laserlabor des Studiengangs Physikalischen Technik gezeigt.

Rasterelektronenmikroskopie

Klein, kleiner am kleinsten. Lichtmikroskope besitzen aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften nur eine begrenzte Auflösung. Elektronenmikroskope machen dort weiter, wo die normale Lichtmikroskopie aufhört. Eine besonders anschauliche Art der der Elektronenmikroskopie bietet das Rasterelektronenmikroskop. Hier können sonst unsichtbare Strukturen in Atemberaubenden 3D-Bildern dargestellt werden. Bei uns im Labor erfahrt ihr mehr über die Technik und dürft auch selbst gewählte Objekte im Mikroskop betrachten.

Energielabor

Die Energiegewinnung aus nicht Fossilen Brennstoffen stellt eine große Herausforderung für die Zukunft dar. Die Nutzung der unerschöpflichen Sonnenenergie spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Im Energielabor erhaltet ihr einen Einblick in die Solarthermie, Photovoltaik und mehr.

Die Rückfahrt nach Potsdam erfolgt mit der Regionalbahn mit einem Gruppenticket. Die Kosten übernimmt das Projektteam BriSaNT.

Eine kostenlose Rückfahrt ist nur gemeinsam mit dem Gruppenticket möglich.

Treffpunkt: 16:00 Uhr vor der Mensa der FH Wildau

Abfahrt: 16:13 ab S Wildau Richtung: S Königs Wusterhausen Bhf. Gleis 4

16:19 ab RE 2 Richtung Rathenow Gleis 1

17:03 an Zoologischer Garten

17:07 ab Re 1 Gleis 4 Richtung: Magdeburg, Hauptbahnhof

17:36 an Potsdam Hbf.

Universität Potsdam

Dienstag	Uni Class – die Managerin von morgen?
21.07.2009 09:00 -16:00	Das UniClass Programm qualifiziert Schülerinnen zur Existenzgründerinnen von morgen. Es wird gemeinsam eine Gründungsidee entwickelt und sich dann mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. Dabei spielen Bausteine wie Kreativität, Marketing, Personal, Führung, Marktanalyse Businessplan und Finanzplanung eine entscheidende Rolle.
01.06 0.22	<i>Benjamin Apeloig, Katja Richter</i>

Mittwoch

23.07.2009

Uni Class

Tag der Universität Potsdam

Tag der FH Eberswalde und FH Potsdam

Tag der Universität Potsdam

<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 09:00 -16:00</p> <p>01.06 0.22</p>	<p>Uni Class – die Managerin von morgen?</p> <p>Das UniClass Programm qualifiziert Schülerinnen zur Existenzgründerinnen von morgen. Es wird gemeinsam eine Gründungsidee entwickelt und sich dann mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. Dabei spielen Bausteine wie Kreativität, Marketing, Personal, Führung, Marktanalyse Businessplan und Finanzplanung eine entscheidende Rolle.</p> <p><i>Benjamin Apeloig, Katja Richter</i></p>
--	---

Informatik

<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 10:00 -12:00</p> <p>Treffpunkt Foyer Haus 4 Griebnitzsee 03.04.103</p>	<p>Institut für Informatik</p> <p>"Computer die ihren Aufbau verändern können"</p> <p>Computer sind in fast allen Bereichen unseres täglichen Lebens vorhanden. Von der Waschmaschine, dem Drucker, dem Handy bis hin zu Autos und Digitalkameras werden spezielle Rechnerklassen verwendet, um bestimmte Prozesse zu kontrollieren. Leider verstehen viele unter einem Computer ein Tischgerät mit einem Intel Prozessor. Der Slogan "Intel Inside" wird meistens verwendet um anzudeuten, dass ein Gerät einen Prozessor beinhaltet.</p> <p>In unserer Ausstellung, wollen wir den Interessenten die Prozessorart FPGAs vorstellen. Diese haben nach der Herstellung vorerst keine Funktion. Ihre innere Struktur lässt sich wie eine Art Baukasten vorstellen und kann anschließend verschiedene (auch veränderliche) Formen annehmen. Diese Flexibilität kann nun ausgenützt werden, um mit ein und demselben Chip, Systeme (z.B. für verschiedene Anwendungen) aus Hardware UND Software zu entwickeln. Die Ausstellung soll einen kleinen Blick in die Welt der Hardware-Programmierung liefern. Die TeilnehmerInnen sollen dann selbst ausprobieren, wie sich Veränderungen an der Hardware eines Video-Prozessors auf die erzeugten Bilder auswirken.</p> <p>Felix Mühlbauer lädt von 10.00 - 12.00 Uhr in den Raum 3.04.1.03 zum FPGA-programmieren ein.</p>
--	--

Reguläre Vorlesungen

Mathematik

(das Projektteam übernimmt keine Gewähr für das Stattfinden der Veranstaltungen)

Mittwoch 22.07.09 07:30 - 09:00 1.08.1.45 Audimax	Grundstudium - Mathematik Analysis Vorlesung Nikolai Tarkhanov
---	--

Mittwoch 22.07.09 09:15 - 10:45 1.08.0.58	Grundstudium - Mathematik Vektoranalysis Vorlesung oder Übung Andreas Braunß
--	--

Mittwoch 22.07.09 13:30 - 15:00 1.08.1.45 Audimax	Grundstudium - Mathematik Lineare Algebra und Analytische Geometrie Vorlesung Joachim Gräter
---	--

Mittwoch 22.07.09 13:30 - 15:00 1.08.0.58	Grundstudium - Mathematik Numerische Mathematik Vorlesung Sebastian Reich
--	---

Mittwoch 22.07.09 13:00 - 14:30 2.27.0.01	Mathematik II für PhysikerInnen Vorlesung Chandrashekar Devchand
--	--

Mittwoch 22.07.09 10:00 - 12:00 3.06.H01	Mathematik für Informatiker II Vorlesung Klaus Denecke
---	--

*Physik und Chemie**(das Projektteam übernimmt keine Gewähr für das Stattfinden der Veranstaltungen)*

Mittwoch 22.07.09 09:15 - 10:45 2.27.0.01	Experimentalphysik IV: Ausgewählte Gebiete der Physik, Teil II: Quanten und Photonen – Bachelor Lehramt Vorlesung Lothar Neumann,
Mittwoch 22.07.09 09:15 - 10:45 2.28.0.108	Ergänzungsgebiete und fakultative Veranstaltungen der Physik Kern- und Teilchenphysik Vorlesung Sabine Riemann
Mittwoch 22.07.09 11:00 - 12:30 2.28.0.102	Ergänzungsgebiete und fakultative Veranstaltungen der Physik Nichtgleichgewichtsthermodynamik/Kinetik Vorlesung Frank Spahn
Mittwoch 22.07.09 11:00 - 11:45 2.28.2.080	Ergänzungsgebiete und fakultative Veranstaltungen der Physik Gruppentheorie für Quantenmechaniker Vorlesung Martin Wilkens

Mittwoch 22.07.09 11:00 - 12:30 2.05.0.05	Ergänzungsgebiete und fakultative Veranstaltungen der Physik Symmetrien der Physik Vorlesung Fritz Joachim Schütte
Mittwoch 22.07.09 13:30 - 15:00 2.28.0.104	Physik der Atmosphäre - Bachelor Lehramt Vorlesung Annette Rinke, Klaus Dethloff
Mittwoch 22.07.09 13:30 - 15:00 2.28.2.011	Ergänzungsgebiete und fakultative Veranstaltungen der Physik Intergalaktisches Medium Vorlesung Philipp Richter
Mittwoch 22.07.09 15:15 - 16:45 2.28.0.108	Theoretische Physik III - Quantenmechanik I Grundstudium Vorlesung Martin Wilkens

Mittwoch
22.07.09
07:15 - 08:45
2.27.1.01

Organische Chemie
Vorlesung

Bernd Schmidt

Mittwoch
22.07.09
13:00 - 14:30
2.25.F 1.01

Kolloidchemie
Vorlesung

Joachim Koetz

Mittwoch
22.07.09
13:00 - 14:30
2.25.F 1.01

Polymerchemie
Vorlesung

Sabine Beuermann,

*Biologie, Biochemie, Ernährungswissenschaften**(das Projektteam übernimmt keine Gewähr für das Stattfinden der Veranstaltungen)*

Mittwoch 22.07.09 09:15 - 10:45 2.25.F 0.01	Immunologie Art Gruppe Tag Rhythmus Zeit Raum 1. Termin Lehrkraft Vorlesung Olaf Behrsing
Mittwoch 22.07.09 09:15 - 10:00 5.03.2.01	Biologische Schulversuche Vorlesung Monika Beschorner
Mittwoch 12:45 - 14:15 2.25.F 0.01	Humanernährung Vorlesung Jens Raila, Florian, J. Schweigert
Mittwoch 22.07.09 15:15 - 16:45 5.03.1.04	Meilensteine in der Geschichte der Biowissenschaften Ringvorlesung

*Geographie, Geoökologie, Geowissenschaften**(das Projektteam übernimmt keine Gewähr für das Stattfinden der Veranstaltungen)*

Mittwoch 22.07.09 09:15 - 10:45 2.27.1.10	Einführung in die Strukturgeologie Vorlesung Helmut Echtler, Georg Dresen
Mittwoch 22.07.09 09:15 - 10:45 2.27.2.37-2.38	Einführung in sedimentäre Systeme und Stratigraphie Vorlesung Maria Mutti
Mittwoch 22.07.09 11:00 - 12:30 2.25.D 2.02	Grundlagen der Fernerkundung Vorlesung Hermann Kaufmann
Mittwoch 22.07.09 13:15 - 14:45 2.12.0.01	Landschaftsökologie Vorlesung Oswald Blumenstein
Mittwoch 22.07.09 13:15 - 14:45 2.05.1.08	Einführung in die Umweltplanung Vorlesung Torsten Lipp

Informatik und IT-Systems Engineering

(das Projektteam übernimmt keine Gewähr für das Stattfinden der Veranstaltungen)

Mittwoch 22.07.09 08:30 – 10:00 HPI, HS 2	Internet- und WWW-Technologien Vorlesung Christoph Meinel
Mittwoch 22.07.09 10:00 - 12:00 3.04.1.02	Paralleles Rechnen Vorlesung Bettina Schnor
Mittwoch 22.07.09 11 :00 – 12:30 HPI, HS 1	Datenbanksysteme I Vorlesung/ Übung Felix Naumann/ Jana Bauckmann
Mittwoch 22.07.09 12:00 - 14:00 3.06.H01	Grundlagen der Programmierung II Vorlesung Andreas Schwill
Mittwoch 22.07.09 12:00 - 14:00 3.04.0.02- 003	Grundlagen der Softwareentwicklung II Vorlesung Tiziana Margaria-Steffen, Wolfgang Schubert, Horst Voigt

Mittwoch
22.07.09
13:30 – 15:00
HPI, HS 1

Prozessorientierte Informationssysteme Vorlesung/ Übung
Gero Decker/ Matias Weske

Mittwoch
22.07.09
17:00 - 18:30
HPI.HS2

Ringevent n_space "Medienkonsum im Wandel"
Vorlesung
Klaus Rebensburg

Mittwoch
22.07.09
17:00 – 18:30
HPI, HS 1

3D-Computergrafik
Vorlesung
Jürgen Döllner

Workshops der TutorInnen und Mitarbeiter

<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 13:00 -15:00</p> <p>Griebnitzsee 03.06.S20 (2.14)</p>	<p><i>Maschinenbauerin – das ist nichts für mich!!!</i></p> <p>Maschinen- und Automobilbau sind die tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft. Mit rund 900.000 Beschäftigten ist der Maschinenbau einer der führenden und umsatzstärksten Industriezweige Deutschlands und der größte Arbeitgeber für Ingenieure und auch Ingenieurinnen. Unabhängig von der Konjunktur ist ihre Zahl in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen. Der Arbeitsmarkt für MaschinenbauerInnen boomt und die Zahl offener Stellen für IngenieurInnen steigt sowohl national als auch international. Damit sind die Berufsaussichten für im Maschinenbau heute hervorragend!</p> <p>Stefan Burkhardt (Student der Fachhochschule Brandenburg)</p>
<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 10:00 -12:00</p> <p>Treffpunkt Foyer Haus 4 Griebnitzsee 03.04.Foyer Vor. Raum 1.03</p>	<p>Feuchtfrohliches Programmieren...</p> <p>... denn Programmieren muss nicht immer trocken sein: Ein Workshop in welchem ihr spielend einfach Animationen, Musikvideos oder auch kleine Spiele erstellen könnt.</p> <p>Dann möchte ich mit euch etwas programmieren. Dazu stelle ich ein Programm vor, welches ihr auch zuhause nutzen können, da es frei im Internet verfügbar ist. Es nennt sich SCRATCH.</p> <p>Mit diesem Programm kann frau Videos, Simulationen, Animationen oder auch Spiele herstellen. Es verlangt von euch keinerlei Vorkenntnisse – lediglich ein wenig Logik und viel Kreativität sind gefordert.</p> <p>Sandra Diana Heidbrecht (Studentin der Universität Potsdam)</p>

<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 10:00 -12:00</p> <p>Treffpunkt : Griebnitzsee Foyer des HPI Hautgebäude</p>	<p>Coffein fürs Referat – Vorträge mit PowerPoint interessanter gestalten</p> <p>Ob Referat, Seminarvortrag oder Vorlesung – im Informationszeitalter sind Power-Point-Folien aus vielen Präsentationen nicht mehr wegzudenken. Besonders in den MINT-Fächern wird von jeder Studentin und jedem Student erwartet, dass sie oder er in der Lage ist, ein Thema verständlich und vor allem mithilfe von Präsentationssoftware wie PowerPoint zu erklären. Doch leider werden heutzutage oft Präsentationen gehalten, die weder dem Vortragenden, noch den Zuhörern nützen. Nicht nur, dass die elektronischen Folien als Stichpunktsammlung für den Vortragenden zweckentfremdet werden. Oft wissen die Referenten selbst nicht genau, welches Ziel ihr Vortrag eigentlich hat. Die Folge: langweilige Vorträge, schlafende Zuhörer, Inhalte kommen nicht rüber.</p> <p>Im Workshop werden wir anhand von kurzen Videos herausfinden, was einen guten Vortrag ausmacht. Schon wenige Tricks reichen, um eine Präsentation vorzubereiten, die in den Köpfen der Zuhörer hängen bleibt. Diese könnt ihr in Mini-Vorträgen gleich ausprobieren und euch abschließend beim PowerPoint-Karaoke austoben.</p> <p><i>Stefanie Reinecke (Studentin am HPI)</i></p>
<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 13:00 -15:00</p> <p>Griebnitzsee 03.06.S21 (2.13)</p>	<p>Auf zu neuen Ufern! Neue Welten in Schule, Universität und im Ausland entdecken</p> <p>Was gibt es in der Schule und an der Universität noch zu entdecken, was nicht eh schon alle wissen und wie hängt das mit Südamerika zusammen? Abseits vom Mainstream tun sich neue Welten auf, die es zu entdecken gilt. In diesem Workshop geht es darum wie man Südamerika für sich selbst entdecken kann und was man in der Uni, aber auch schon in der Schule außerhalb der Kurse und jenseits des Fachwissens noch alles lernen kann. Wie organisiere ich eine SchülerInnenvertretung? Gibt es so was auch an der Uni? Und wie kann ich selber einen Auslandsaufenthalt während des Studiums gestalten?</p> <p><i>Marie Anna Schiffers (Studentin der Universität Potsdam)</i></p>

<p>Mittwoch</p> <p>10:00 - 12:00</p> <p>Griebnitzsee 03.06.S26 (2.04)</p>	<p>Doktorhut oder Karriere als Managerin? Wie lebt es sich als Nachwuchswissenschaftlerin?</p> <p>Drei junge Nachwuchswissenschaftlerinnen erzählen von ihren Erfahrungen an der Hochschule. Sie werden berichten, wie sie zum Studium gekommen sind, welche Erlebnisse prägend und für den Schritt zur Doktorarbeit motivierend waren und ob alles "nur Zufall" war oder lange geplant - also wie frau das "Projekt Doktorarbeit" angehen kann.</p> <p>Wie man in dieser Zeit über die Runden kommt wird genauso Thema sein wie die Frage, wie frau sich selbst als Wissenschaftlerin sieht, wie frau mit Schreibblockaden und Durststrecken umgeht und Arbeit, Privatleben und Familiengründung unter einen Hut kriegen kann.</p> <p>Die Erfahrungsberichte sollen Lust machen auf eine wissenschaftliche Karriere, auf Forschen und Fragen und das Beschreiten neuer Wege.</p> <p>Cornelia Fischer (Doktorandin), Svenja Derichs, Nadja Türke Promotionsstudentin der Universität Potsdam)</p>
<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 13:00 - 15:00</p> <p>Griebnitzsee 03.06.S20 (2.14)</p>	<p>Workshop: An der Uni vor der Glotze hängen - Dark Angel unter die Lupe genommen</p> <p>Das Fernsehen prägt unseren Alltag. Doch macht Fernsehen wirklich blöd? Können Fernsehserien intelligente Inhalte transportieren?</p> <p>Dass auch das Fernsehen zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung werden kann, die Spaß bringt und uns unsere Freizeitkultur näher bringen kann, soll dieser Workshop zeigen.</p> <p>Am Beispiel der Science-Fiction Serie „Dark Angel“ werden wir einen Einblick in die Ideen und Methoden der Fernsehforschung gewinnen und uns am Ende nicht nur ein Argument zum genüsslichen Abschalten erarbeitet haben, sondern vielleicht auch wissen, wie man vor dem Fernseher einschalten kann.</p> <p>Svenja Derichs</p>

Programm der FHP und FHE

Die Veranstaltungen finden in der Fachhochschule Potsdam, Campus Pappelallee statt.

<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 9:00 - 9:30 H1 / 1.19</p>	<p>Begrüßung</p> <p>Nach der Begrüßung durch den Dekan des Fachbereichs Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Potsdam seid ihr gefragt! Testet euer Wissen und ordnet Fächer, die zum Studienangebot der Fachhochschule Potsdam und der Fachhochschule Eberswalde gehören, entsprechend zu.</p> <p>Herbert Staadt (FHP), Vera Clauder (FHE), Katja Burmeister (FHE), Katrin Sawitzki (FHP), Maria Bütof (FHP), Christiane Kaiser (FHP), Schüler-Alumni</p>
<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 9:30 - 11:00 H1 / 1.12, 1.16, 1.18, 1.19 oder draußen auf der Wiese</p>	<p>Studiengängestationen</p> <p>Ihr wolltet schon immer mal wissen, was sich hinter verschiedenen Studiengängen verbirgt? Lernt sie aus studentischer Sicht kennen und fragt die Studierenden Löcher in den Bauch!</p> <p>Matthias (FHP), Luise (FHP), Matthias (FHP), Annika (FHE), Jürgen (FHE)</p>
<p>Mittwoch</p> <p>22.07.2009 11:00 - 11:30</p>	<p>Beantwortung der Fragen durch Schüler-Alumni im Plenum</p> <p>Allgemeine Fragen zum Studium könnt Ihr nun stellen. Damit ihr auch nichts verpasst und alle wichtigen Infos mit nach Hause nehmen könnt, werden diese Fragen in großer Runde (Plenum) beantwortet.</p>

<p>Mittwoch 22.07.2009 11:30 – 11:45</p>	<p>Einschreibung in Listen für Nachmittags-Workshop</p>
--	--

<p>Mittwoch 22.07.2009 11:45-12:30</p>	<p>Pause in der Mensa oder im Freien (je nach Wetterlage und Laune)</p>
--	--

Fachworkshops

<p>Mittwoch 22.07.2009 12:30 - 15:30 LW 049</p>	<p>Bauen aus Papier (max. 15) Tragwerke bauen aus Papier? ... Und das soll halten? Wie, erklärt euch Prof. Peter Göttlich. Mit seinen Hinweisen und vor allem eurer eigenen Kreativität werdet ihr schöne und vor allem tragfähige Modelle bauen, die anschließend in einem Prüfrahmens untersucht werden. Die Gruppe mit dem Modell, welches am Besten die Kraft aus der Maschine bezwingt, gewinnt einen kleinen Preis. Peter Göttlich, Andreas Schultz, Marco Sieg</p>
---	---

<p>Mittwoch 22.07.2009 12:30 - 14:00 H1 / 1.12</p>	<p>Klimawandel & Erneuerbare Energien (max. 13) Was hat Klimawandel mit erneuerbaren Energien zu tun? Und kann man aus „Stroh“ Gold machen? AbsolventInnen erarbeiten mit euch zusammen die Antworten auf diese spannenden Fragen. Jan Aust, Gundolf Schneider</p>
--	--

<p>Mittwoch 22.07.2009 12:30 - 14:00 LW / Vordach</p>	<p>Labore und vieles mehr... (max. 13) Rundgang durch die Labore mit vielen Informationen Axel Schäfer, (in den Laboren: Andreas Schultz, Klaus Landwehrs, Birgit Tamme, Ludwig Obermeyer)</p>
<p>Mittwoch 22.07.2009 14:00 - 15:30 LW / 049</p>	<p>Was(ser) trägt uns?! (max. 13) Kleine Versuche zum Schwimmen und Kentern. Ludwig Obermeyer, Axel Schäfer</p>
<p>Mittwoch 22.07.2009 14:00 - 15:30 H1 / 1.12</p>	<p>Wölfe in Deutschland- Haben sie eine Chance bei uns zu leben? (max. 13) Gibt es in Deutschland überhaupt Wölfe? Wie gefährlich ist denn der Wolf tatsächlich? Was brauchen Wölfe eigentlich um hier leben zu können? Gemeinsam werden wir Antworten auf diese Fragen finden und über pro und contra von Wölfen in Deutschland mit euch diskutieren. Vera Clauder, Katja Burmeister</p>
<p>Mittwoch 22.07.2009 15:30 - 16:00</p>	<p>Gemütliche Abschlussrunde Katja Burmeister / Vera Clauder – Fachhochschule Eberswalde Maria Bütof / Katrin Sawitzki / Christiane Kaiser – Fachhochschule Potsdam</p>

Donnerstag

23.07.2009

UniClass

Exkursion Forschungseinrichtungen (vormittags)

Exkursion regionale Unternehmen (nachmittags)

Abschlussfest im KUZE (abends)

<p>Donnerstag</p> <p>22.07.2009 09:00 -16:00</p> <p>01.06 0.22</p>	<p>Uni Class – die Managerin von morgen?</p> <p>Das UniClass Programm qualifiziert Schülerinnen zur Existenzgründerinnen von morgen. Es wird gemeinsam eine Gründungsidee entwickelt und sich dann mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. Dabei spielen Bausteine wie Kreativität, Marketing, Personal, Führung, Marktanalyse Businessplan und Finanzplanung eine entscheidende Rolle.</p> <p><i>Benjamin Apeloig, Katja Richter</i></p>
--	---

Forschungseinrichtungen

<p>Donnerstag</p> <p>23.07.2009 10:00 - 15:00</p> <p>Treffpunkt Foyer HPI Seminarraum A-2.1</p>	<p>Hasso Platter Institut (HPI)</p> <p>Mit dem Institut für Softwaresystemtechnik hat Stifter Prof. Hasso Plattner ein universitäres Exzellenzzentrum geschaffen, das eng mit der Wirtschaft zusammenarbeitet und seine Ausbildung und Forschung an dem tatsächlichen Bedarf in der IT-Branche ausgerichtet.</p> <p>Die Lehre am Hasso-Plattner-Institut richtet sich an begabte junge Leute, die mehr als ein "normales" Informatik-Studium anstreben und praxisnah zu IT-Ingenieuren ausgebildet werden wollen.</p> <p>Workshop - Petri-Netze</p> <p>Aufgrund der steigenden Komplexität von Softwaresystemen bekommt die Modellierung von Systemen eine immer größere Bedeutung. In vielen Systemen laufen mehrere Prozesse gleichzeitig (bildlich nebeneinander) ab. Dies bezeichnet man als nebenläufiges Verhalten. In dem Workshop wird anhand von Petri-Netzen eine grundlegende Technik zur Modellierung vorgestellt. Insbesondere kann mit Petri-Netzen dieses nebenläufige Verhalten veranschaulicht werden.</p> <p>Studierende des HPI</p>
---	---

<p>Donnerstag 23.07.2009 10:00 - 12:00</p> <p>Telegrafenberg</p>	<p>Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Potsdam (AWI)</p> <p>Die Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung umfasst vier Fachbereiche, die in Sektionen gegliedert sind: Klimasystem, Pelagische Ökosysteme, Benthische Ökosysteme und Geosysteme. Zu den Themen Tiefseeforschung und AUV-Entwicklung, Kohlenstoffflüsse und Solare UV-Strahlung arbeiten multidisziplinäre, zeitlich begrenzte Projektgruppen. Die seit 1992 zum Institut gehörende Forschungsstelle in Potsdam beschäftigt sich insbesondere mit der Physik und Chemie der Atmosphäre und dem Klima- und Landschaftswandel in den Dauerfrostgebieten der Erde.</p> <p>Programm: In einer zweistündigen Veranstaltung werden die Arbeitsschwerpunkte des AWI-Potsdam vorgestellt. Naturwissenschaftler aus den Bereichen der Atmosphären- und Geowissenschaften führen ein in ihre Projektarbeiten, die sich mit der Erforschung der polaren Atmosphäre und dem Landschaftswandel von Dauerfrostgebieten befassen. An die jeweils rund 30 minütigen Vorträge schließt sich eine Führung durch die Labore des Instituts an. Georg Schwamborn</p>
<p>Ort</p>	<p>Telegrafenberg A 43, 14473 Potsdam Treffpunkt Potsdam Hbf 9:30 MC Donalds</p>

<p>Donnerstag 23.07.2009 10:00 - 12:00</p> <p>Wissenschaftspark Golm</p>	<p>Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT)</p> <p>Das Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT) befindet sich im zwanzigsten Jahr seines Bestehens. Es ist eines der fünf Institute des Life Science-Verbunds der Fraunhofer-Gesellschaft und konzentriert sich vornehmlich auf die Technologieentwicklung. Seit seiner Gründung im Jahre 1987 ist das Fraunhofer IBMT Partner der Wirtschaft bei der Bearbeitung von Aufgabenstellungen in den Gebieten Biomedizin-/Medizintechnik, Lasermedizin, Biotechnologie, Gesundheitstelematik, Umwelttechnik, Laborentwicklung, Kryotechnologie, Materialprüftechnik, Haus-, Klima- und Sicherheitstechnik sowie industrielle Prozessautomatisierung und In-line/On-line Prozessüberwachung, insbesondere für die Nahrungsmittel-, chemische und pharmazeutische Industrie.</p> <p>Das Institut unterstützt den „gelebten“ Technologie-Transfer in die Medizin und Biotechnologie und in unterschiedliche Bereiche der produzierenden Industrie und wissensintensiven Dienstleistungen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   <div style="text-align: right;">  <p>Fraunhofer Institut Biomedizinische Technik</p> </div> </div>
<p>Ort:</p> <p>Treffpunkt:</p>	<p>Fraunhofer Institut für Biomedizinische Technik IBMT Am Mühlberg 13 14476 Potsdam-Golm 09:45 Bahnhof Golm oder 09:55 am Institut (Lageplan siehe Anhang)</p>

Donnerstag
23.07.2009
10:00 - 12:00

Wissenschaftspark
Golm

Das **Fraunhofer Institut für angewandte Polymerforschung (IAP)** ist spezialisiert auf die gezielte Entwicklung nachhaltiger Verfahren und Materialien auf Basis nativer und synthetischer Polymere. Sie dienen als Grundlage für die Entwicklung neuer, effizienter und nachhaltiger Werkstoffe, Funktionsmaterialien und Prozesshilfsmittel.

Forschungsschwerpunkte sind:

- Native Polymere
- Funktionale Polymersysteme
- Synthese- und Polymertechnik
- Wasserbasierende Polymersysteme
- Pilotanlagenzentrum Schkopau



- 10:00 Uhr Kurzvorstellung IAP
- 10:30 Uhr Mitmach-Experimente mit dicken Suppen, saugendem Pulver und schwebendem Sand
- 11:00 Uhr Führung durchs Technikum, Schwerpunkt Biopolymere
- 11:30 Uhr Einblicke ins SecurityLab



Fraunhofer Institut
Angewandte
Polymerforschung

Ort:	Wissenschaftspark Golm Geiselbergstr. 69
Treffpunkt:	09:45 am Bahnhof Golm oder 9:55 am Institut (Lageplan siehe Anhang)

<p>Donnerstag 23.07.2009 10:00-12:00</p> <p>Zentralgebäude des Max-Planck- Campus an der Rezeption</p>	<p>Exkursion zum Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKG)</p> <p>Die Kolloid- und Grenzflächenforschung befasst sich mit Strukturen im Nano- und Mikrometerbereich, also mit Strukturen, die sehr viel größer als Atome sind, aber gleichzeitig deutlich kleiner als die makroskopischen Dinge, die wir direkt mit dem Auge wahrnehmen können. Dieser mesoskopische Zwischenbereich war lange eine "Welt der vernachlässigten Dimensionen". Heute wissen wir, dass es sich dabei um vielschichtige Systeme handelt, die oft aus sehr komplexen Strukturen aufgebaut sind. Biomimetische Systeme stehen im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeit. Aufbauend auf Vorbildern aus der Natur werden neue hierarchische Materialien und aktive Systeme erforscht, die adaptiv, selbst heilend oder selbstassemblierend sein können.</p> <p>10:00-12:00 Uhr Laborbesichtigungen: Vorstellung von wissenschaftlicher Arbeitsweise, modernen Geräten und Fragestellungen, Modelle des beruflichen Werdegangs</p>	
<p>Ort Treffpunkt:</p>	<p>Am Mühlenberg 1, 14476 Potsdam – Golm 9:50 Uhr Standort Golm Bahnhof, dann zu Fuß</p>	

Regionale Unternehmen

Die Fahrten zur ZF Getriebe GmbH, zur E.on-edis und zur Johanna Solar nach Brandenburg erfolgen mit der Regionalbahn mit einem Gruppenticket.

Die Kosten übernimmt das Projektteam BriSaNT.

Eine kostenlose Rückfahrt ist nur gemeinsam möglich. (Gruppenticket)

<p>Donnerstag 23.07.2009 13:00 - 16:30 (14:00 - 16:30) Brandenburg</p>	<p>Exkursion zur ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg</p> <p>In der ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg werden Handschaltgetriebe für namhafte Automobilhersteller gefertigt.</p> <p>Programm:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung der ZF AG, speziell der ZF Brandenburg 2. Vorstellung der Abteilung Konstruktion - Vom Kundenauftrag bis zur Serienfertigung 3. Führung durch die Fertigung und Montage der Handschaltgetriebe 4. gemeinsames Mittagessen <p>In den einzelnen Abteilungen werden Mitarbeiter über ihren beruflichen Werdegang und über ihre Tätigkeit bei der ZF Brandenburg Auskunft geben.</p> <p><i>Susanne Resech, Irene Schmidt</i></p>  	
<p>Ort: Treffpunkt: Abfahrt:</p>	<p>Caasmannstr. 9, 14770 Brandenburg 13:00 Uhr Potsdam Hbf. McDonald's 13:07 Uhr mit RE 1 Richtung Brandenburg An Brandenburg Hbf: 13.36 Uhr, Ab 13.43 Uhr Bus H528 Richtung Fontanestraße, an 13:47 Uhr. Ferdinand-Lassalle-Str. dann zu Fuß bis Caasmannstr. oder Bus 526</p>	

Donnerstag
23.07.2009
13:00 - 15:30
(14:00 - 15:30)
Haupteingang
Marlene-Dietrich-
Allee 20
Potsdam

Exkursion zum Rundfunk Berlin Brandenburg (RBB)

Der Rundfunk Berlin-Brandenburg ist die Rundfunkanstalt der Länder Berlin und Brandenburg. Er veranstaltet sieben Hörfunkprogramme und ein eigenes Fernsehprogramm. Als eine von neun Landesrundfunkanstalten, die in der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD) zusammen geschlossen sind, beteiligt er sich mit Zulieferungen am ARD-Gemeinschaftsprogramm Das ERSTE sowie an den öffentlich-rechtlichen Fernsehgemeinschaftsprogrammen (ARTE, 3sat, Kinderkanal, Phoenix, ARD-Digital). Programmbegleitend bietet der rbb Videotext (rbbtext) und ein Online-Angebot (rbbonline) an.

Beim RBB in POTSDAM geht es um Radio, Internet und digitales Fernsehen: die Schülerinnen und Schüler erleben die Abläufe bei Fritz, erfahren etwas zur Online-Redaktion und dem Play-Out-Center und technischen Berufen im Fernsehen.



Ort:	Marlene-Dietrich-Allee 20, 14482 Potsdam-Babelsberg
Treffpunkt	13:00 Uhr Potsdam Hbf. McDonald`s
Abfahrt:	13:20 Uhr mit S 7 Richtung Ahrensfelde 13:26 S Bhf Griebnitzsee dann 15 Minuten Fußweg

Donnerstag
23.07.2009
13:15 - 16:00
(14:15 - 16:00)
Brandenburg

Exkursion zur Johanna Solar Technology, Brandenburg an der Havel

Klimaschutz und der Erhalt der Umwelt sind die großen Herausforderungen unserer Zeit. Dazu gehört auch, den weltweit wachsenden Energiebedarf CO2-neutral und nachhaltig zu decken. Und das zu konkurrenzfähigen Preisen. Fossile Energieträger wie Öl und Kohle stoßen dabei an ihre Grenzen. Deshalb brauchen wir Alternativen.

Die innovativen, leistungsstarken Dünnschicht-Solarmodule von Johanna Solar wandeln Sonnenenergie direkt in Strom um. Sie basieren auf den Rohstoffen Kupfer, Indium, Gallium, Schwefel und Selen – kurz CIGSSe. Sie sind unabhängig vom teuren Silizium und damit eine optimale Lösung für eine nachhaltige und kostengünstige Energieversorgung. Johanna Solar setzt auf die Kraft der Sonne – die Energieversorgung der Zukunft.

Aus Chancen Werte schaffen, das ist das Leitmotiv der Firma Johanna Solar.

2006 gegründet, hat sie die Siliziumknappheit und den hohen Kostendruck in der Solarbranche als Chance begriffen und mit der CIGSSe-Technologie eines der zukunftsträchtigen Verfahren der nächsten Jahre gesichert.

In Brandenburg an der Havel werden Solarmodule auf Basis der neuen Dünnschichttechnologie produziert. Durch die Anwendung der CIGSSe-Technologie kann bei der Herstellung von Solarmodulen auf den teuren Rohstoff Silizium verzichtet werden. Die integrierte Produktion über alle Wertschöpfungsstufen und der deutlich geringere Materialeinsatz sparen Kosten.

Frau Traemann,



Herr König, Herr Fey

Ort

Johanna Solar Technology GmbH, Münstersche Straße 24, 14772 Brandenburg an der Havel

Treffpunkt:

13:00 Uhr Potsdam Hbf. McDonald's

Abfahrt:

13:07 Uhr mit RE 1 Richtung Brandenburg

An Brandenburg Hbf. 13.36 Uhr,

Ab 13.42 Uhr TRAM 6 Richtung Hohenstücken Nord, an 14:04 Uhr. dann zu Fuß bis Münstersche Straße 24 (ca. 10 Minuten)

Donnerstag
23.07.2009
13:00 - 16:00
(14:00 - 16:00)
Brandenburg

E.ON-edis AG Bildungszentrum Brandenburg



Am Ausbildungszentrum Brandenburg/Havel erlernen 90 junge Leute einen Beruf, vorwiegend Elektroniker/-innen für Betriebstechnik. Sieben Ausbilder weisen die Azubis in die Fächer ein. An dieser Schule findet auch die Weiterbildung für die E.ON edis-Vertragspartner, zum Beispiel für einige Stadtwerke, statt. Ausbildung hat in Brandenburg eine lange Tradition: Bereits seit 1950 werden dort junge Menschen in Elektroberufen ausgebildet.

Das Zentrum besteht aus mehreren getrennten Häusern, die nach verschiedenen Ausbildungsthemen eingeteilt wurden, etwa in die Bereiche "Arbeiten unter Spannung", Installation oder Steuertechnik. Neu ist der Bereich Informationstechnologie (IT), da dieser in dem neuen Ausbildungsberuf des Elektrikers für Anlagentechnik (früher Energieelektroniker) eine große Rolle spielt.

Der Strom kommt aus der Steckdose, aber wie kommt er da hinein? Wir informieren Euch über unsere Arbeit als Energieversorger und unsere Azubis stellen ihre Ausbildungsberufe vor.

Ralf Rosenbaum, Jan Güldenpfennig

Ort:	E.ON edis Bildungszentrum Brandenburg Koppehlstraße 5
Treffpunkt:	13:00 Hauptbahnhof Potsdam McDonald`s
Abfahrt:	13:07 Uhr mit RE 1 Richtung Brandenburg, An Brandenburg Hbf. 13.36 Uhr, Ab 13.43 Uhr Bus H528 Richtung Fontanestraße, 13:45 Brandenburg Wilhelmsdorfer Str., 4 Minuten Fußweg bis zur Koppehlstraße 5

Freizeitgestaltung am Abend

Donnerstag
23.07.2009
18:30 - 20:30 Uhr

Hermann-Elflein-
Straße 10
14467 Potsdam

Abschlussveranstaltung im Kulturzentrum Potsdam („Kuze“)

Alles trifft sich im Hof, auf den Sitzstufen vor der Terrasse der Kneipe, auf der Freilichtbühne vor der Treppe zu Fotolabor und Siebdruckwerkstatt, vor dem Foyer des Theatersaals. Das Kulturzentrum steht - zum Leben braucht es Menschen. Du bist herzlich eingeladen.

Das Projekt BriSaNT sponsert ein Buffet



Donnerstag
23.07.2009
18:30

Hermann-Elflein-
Straße 10
14467 Potsdam

Siegen durch Nachgeben- maximale Wirkung bei einem Minimum an Aufwand

Eine Kurztrip durch die Judolandschaft

Judo, das ist nicht nur Selbstverteidigung, das ist eine ganzheitliche Lehre für Körper und Geist - aber es geht auch um Würfe, Halte-, Hebel- und Würgetechniken.

Judo ist nicht ausschließlich ein Weg der Leibesertüchtigung, sondern darüber hinaus auch eine Philosophie zur Persönlichkeitsentwicklung. Zwei philosophische Grundprinzipien liegen dem Judo im Wesentlichen zugrunde. Zum einen das gegenseitige Helfen und Verstehen zum beiderseitigen Fortschritt und Wohlergehen (jita-kyoei) und zum anderen der bestmögliche Einsatz von Körper und Geist (sei-ryoku-zenyo).

Kommt und probiert euch aus!!!!

Stefan Drews und seine Judokas



Donnerstag
23.07.2009
Ab 19:30

Hermann-Elflein-
Straße 10
14467 Potsdam



Schon gewusst:

Karaoke wurde zuerst in den frühen 1970er-Jahren in Japan betrieben und fand seither weltweite Verbreitung. Der Begriff setzt sich zusammen aus dem Wort *Kara* (空) (Deutsch: „leer“) und *Oke* als Kurzwort für „Orchester“.

In Asien ist es durchaus üblich, sich spezielle Karaokekabinen anzumieten. Diese Kabinen bieten, je nach Dimension, Platz für unterschiedlich große Gesellschaften. Im Gegensatz zu öffentlichen Veranstaltungen bietet diese diskrete Option auch Schutz vor ungebetenen oder fremden Gästen.

In Europa ist Karaoke häufig Partybeschäftigung und wird in Diskotheken ebenso wie in Urlauberclubs eingesetzt. Dabei ist die Regel, dass auch Unbekannte der jeweiligen Performance zuhören. Auch Karaoke-Wettbewerbe finden hier immer größere Beliebtheit.

Wir wollen es ausprobieren und die beste Solosängerin oder das beste Team wird prämiert!!

Traut euch – der Spaß ist garantiert!

Freitag

24.07.2009

Abschlussprogramm GirlsProject

Information zum Auslandsstudium

Ausgewählte Präsentationen der Schülerinnen für Schülerinnen

Feedbackgespräche, Zertifikatsübergabe

Abschlussveranstaltung

Freitag
24.07.2009
10:00 - 12:00
01.08.0.60/0.61

Die Welt entdecken – Ein Jahr im Ausland

Auslandserfahrung fördert Karrierechancen

Ein Jahr im Ausland das ist mehr als nur perfekt eine Sprache zu lernen. Du lebst für ein Schuljahr in einer Gastfamilie und erlebst den Alltag in einem anderen Land. Tolerant denken, kreativ handeln und sich auf ungewöhnliche Situationen einstellen - ein Jahr im Ausland ist immer auch eine Chance für deine persönliche Entwicklung!
Neben dem Fremdsprachen-Erwerb bietet es die Chance, einen völlig neuen Alltag kennen zu lernen und andere Perspektiven zu verstehen. Das ist für uns Völkerverständigung auf ganz persönlicher Ebene.



Marianne Keick – Studentin der Universität Potsdam und Mitarbeiterin im Koordinationsbüro für Chancengleichheit

Freitag
24.07.2009
12:00 - 13:00

Mittagspause in der Cafeteria oder Mensa Am Neuen Palais



Freitag
24.07.2009
13:00 - 14:00
01.08.0.60/0.61

Präsentieren mit Computer und Beamer

Wer begeistert durch seinen Vortrag

Schülerinnenpräsentationen zum Programm der FHB

- ✓ Wie hart ist das Wasser? – Laborversuche im Chemielabor
- ✓ „Ein neuer Duft liegt in der Luft" - Verleihen Sie ihm ein Gesicht!

Schülerinnenpräsentationen zum Programm der FHE und FHP

- ✓ Wölfe in Deutschland- Haben sie eine Chance bei uns zu leben? (FHE)
- ✓ Bauen aus Papier(FHP)

Schülerinnenpräsentationen Programm Universität Potsdam

- ✓ Auf zu neuen Ufern! Neue Welten in Schule, Universität und im Ausland entdecken
- ✓ Das Hasso Plattner Institut

Schülerinnenpräsentationen Programm an der FH Wildau

- ✓ Darstellung des Gesamtprogrammes an der TFH Wildau

Schülerinnenpräsentation - Uni Class – die Managerin von morgen?

Anschließende Bewertung und Prämierung der Präsentationen



Freitag
24.07.2009
14:00 - 14:30
01.08.0.60/0.61

Zertifikatsübergabe und Feedbackrunde

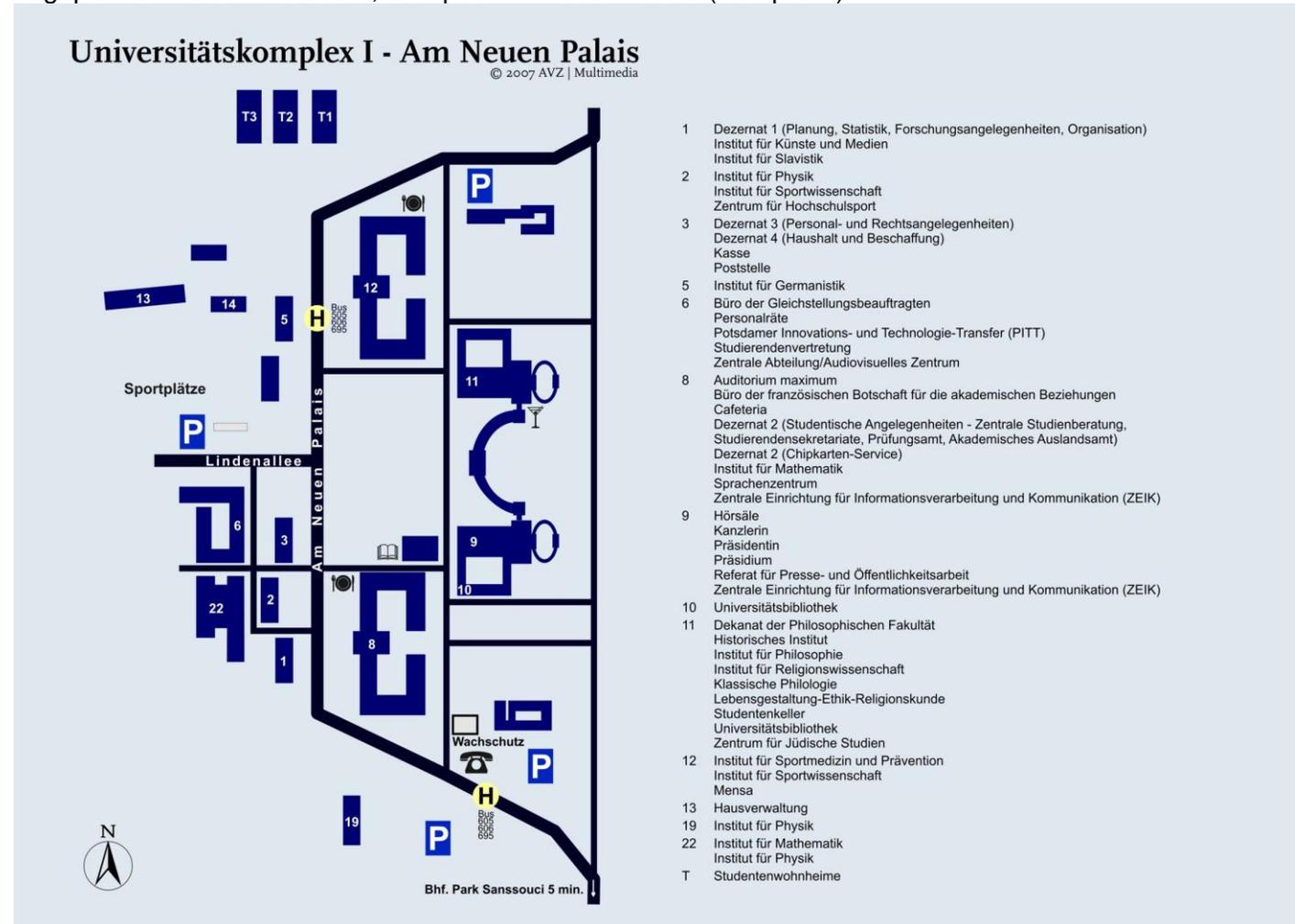
Feedbackgespräche, Fragebogen, Zertifikatsübergabe

Projektteam BriSaNT, Koordinationsbüro für Chancengleichheit

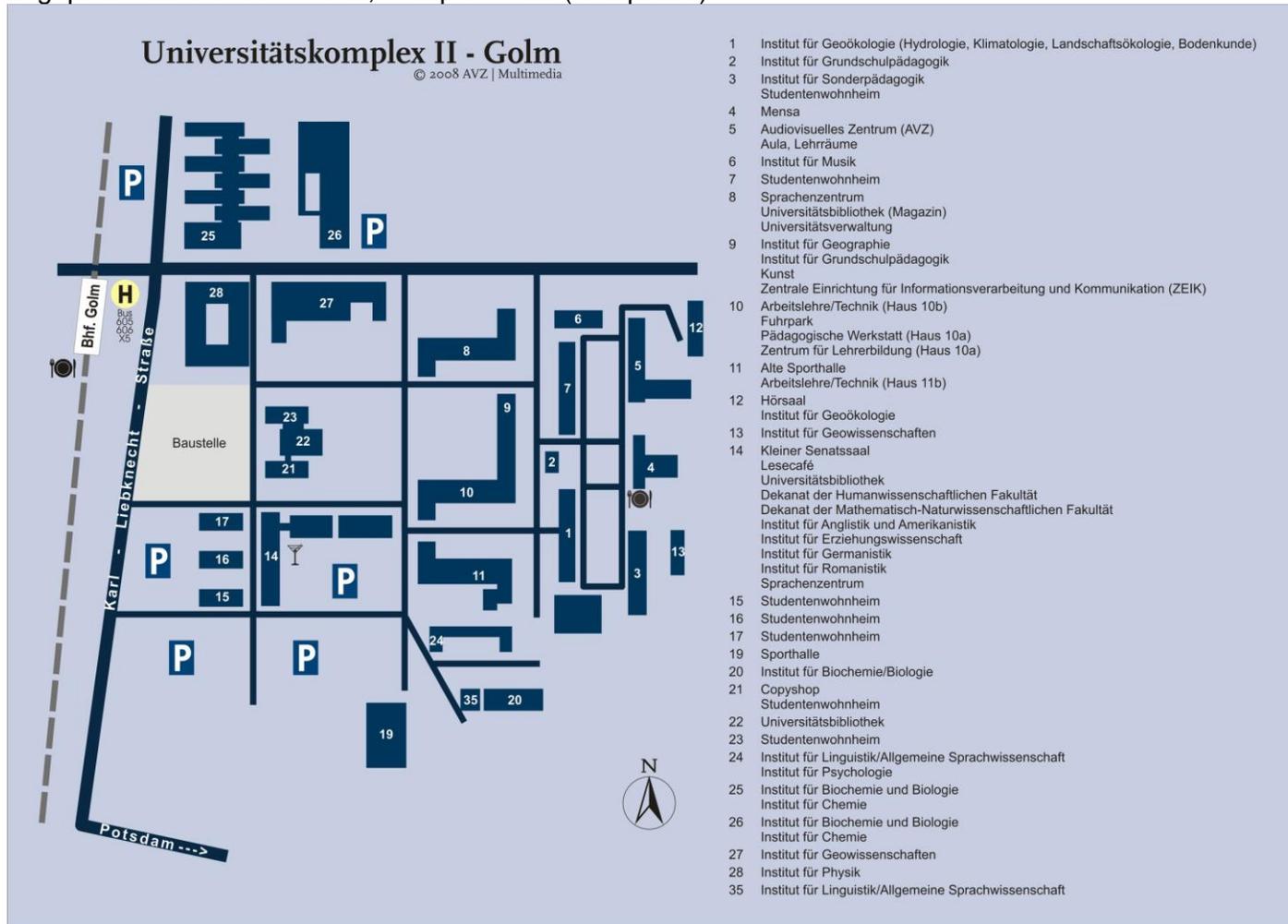


Anhang

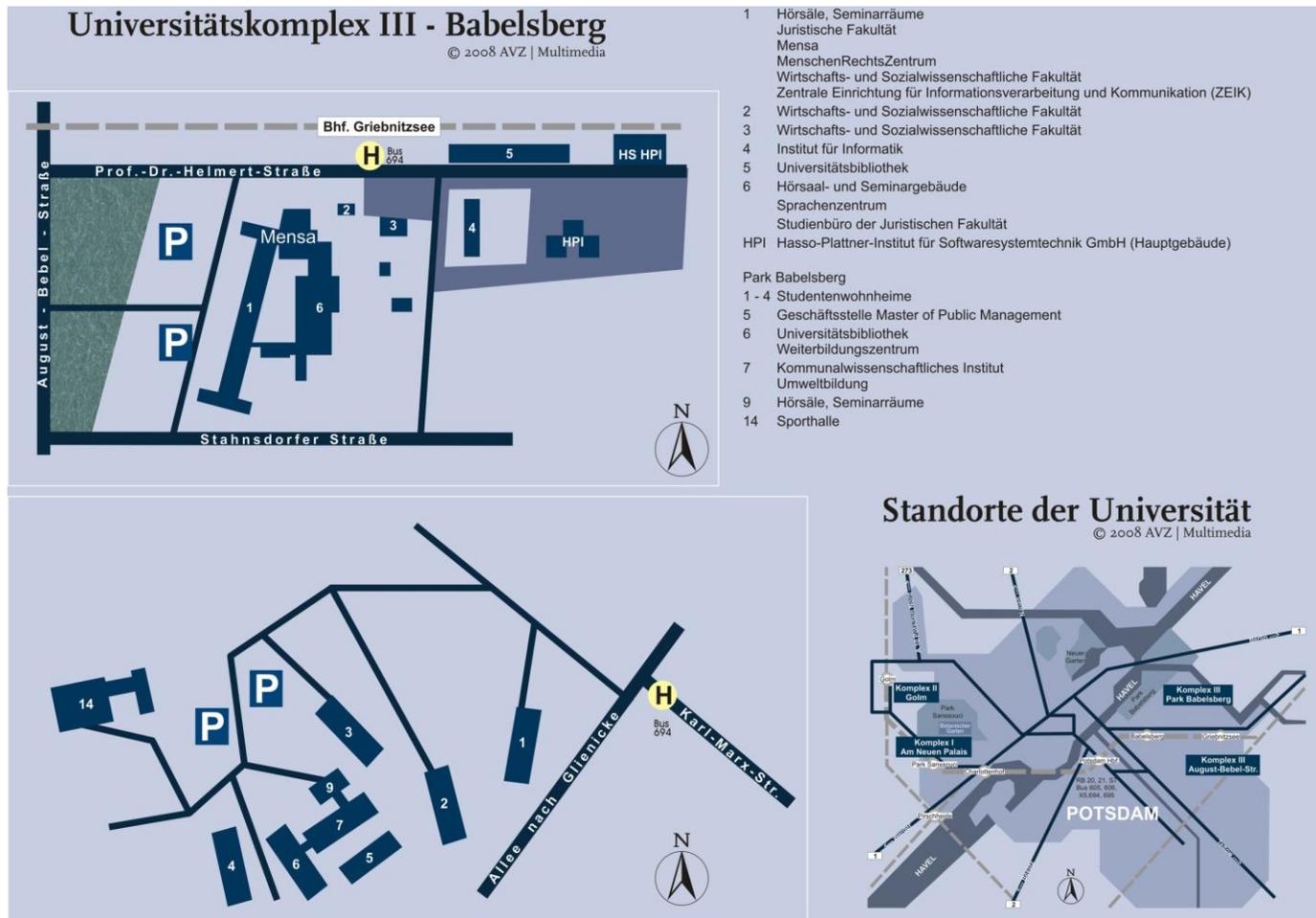
Lageplan Universität Potsdam, Campus Am Neuen Palais (Komplex I)

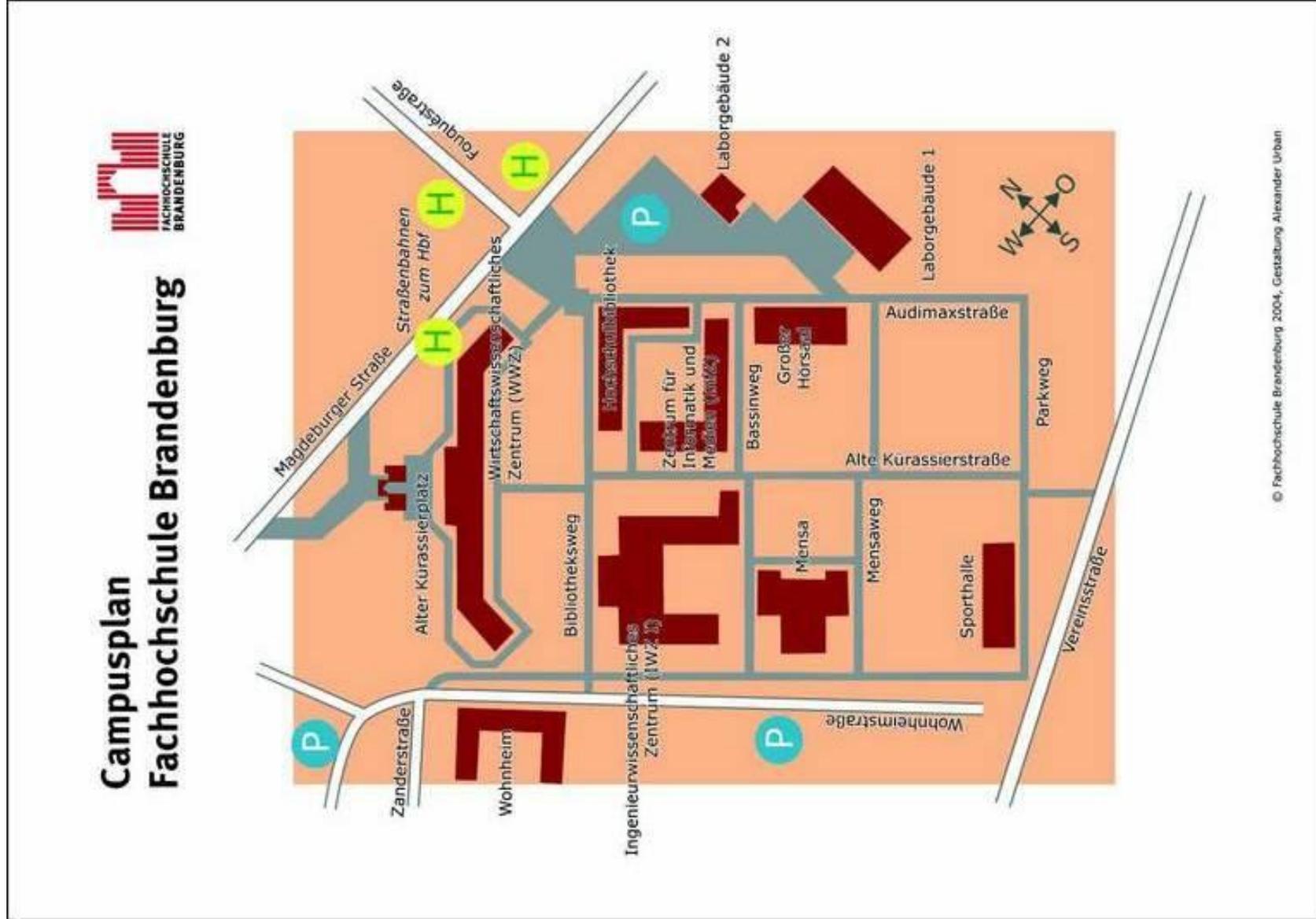


Lageplan Universität Potsdam, Campus Golm (Komplex II)

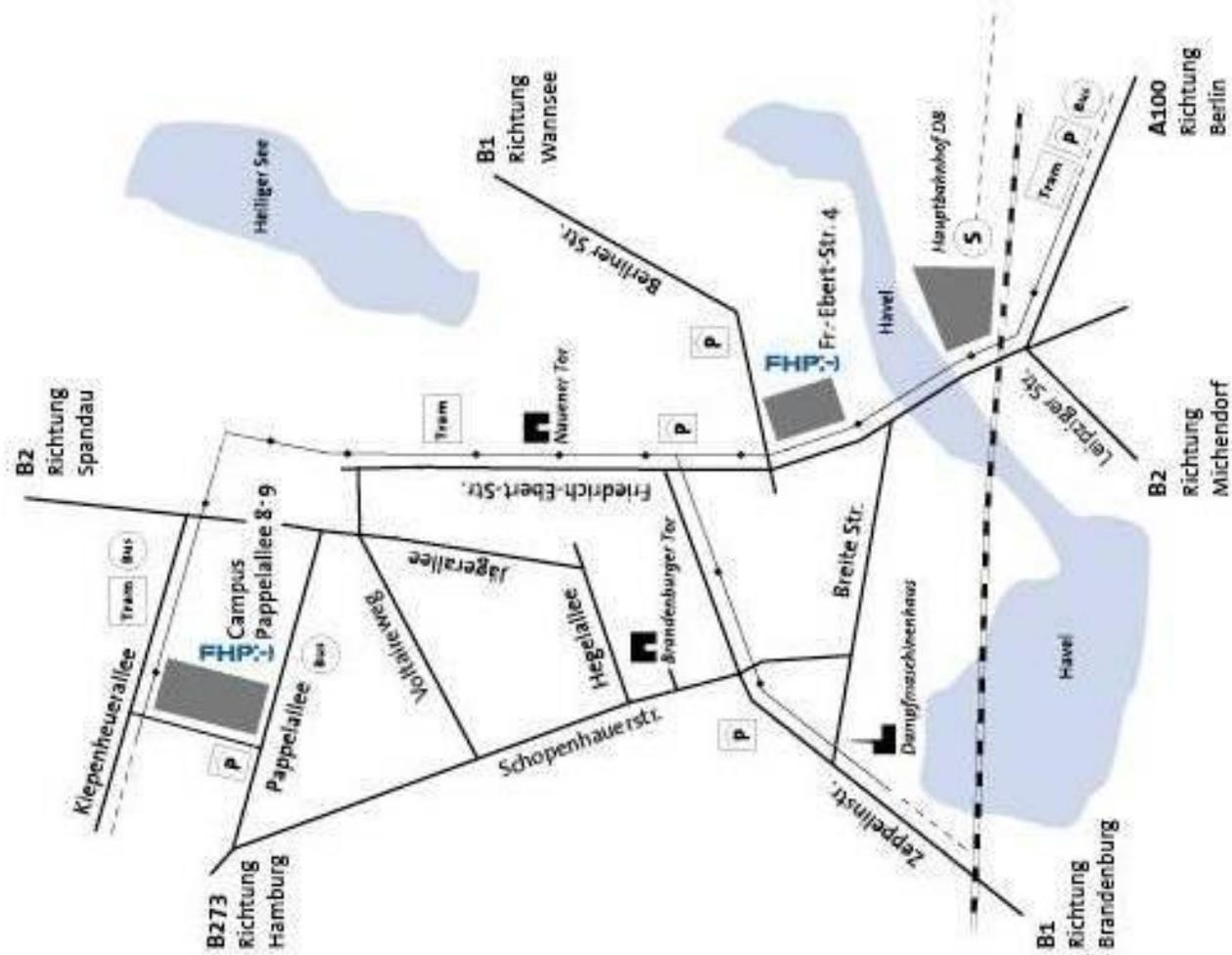


Lageplan Universität Potsdam, Campus Griebnitzsee (Komplex III)

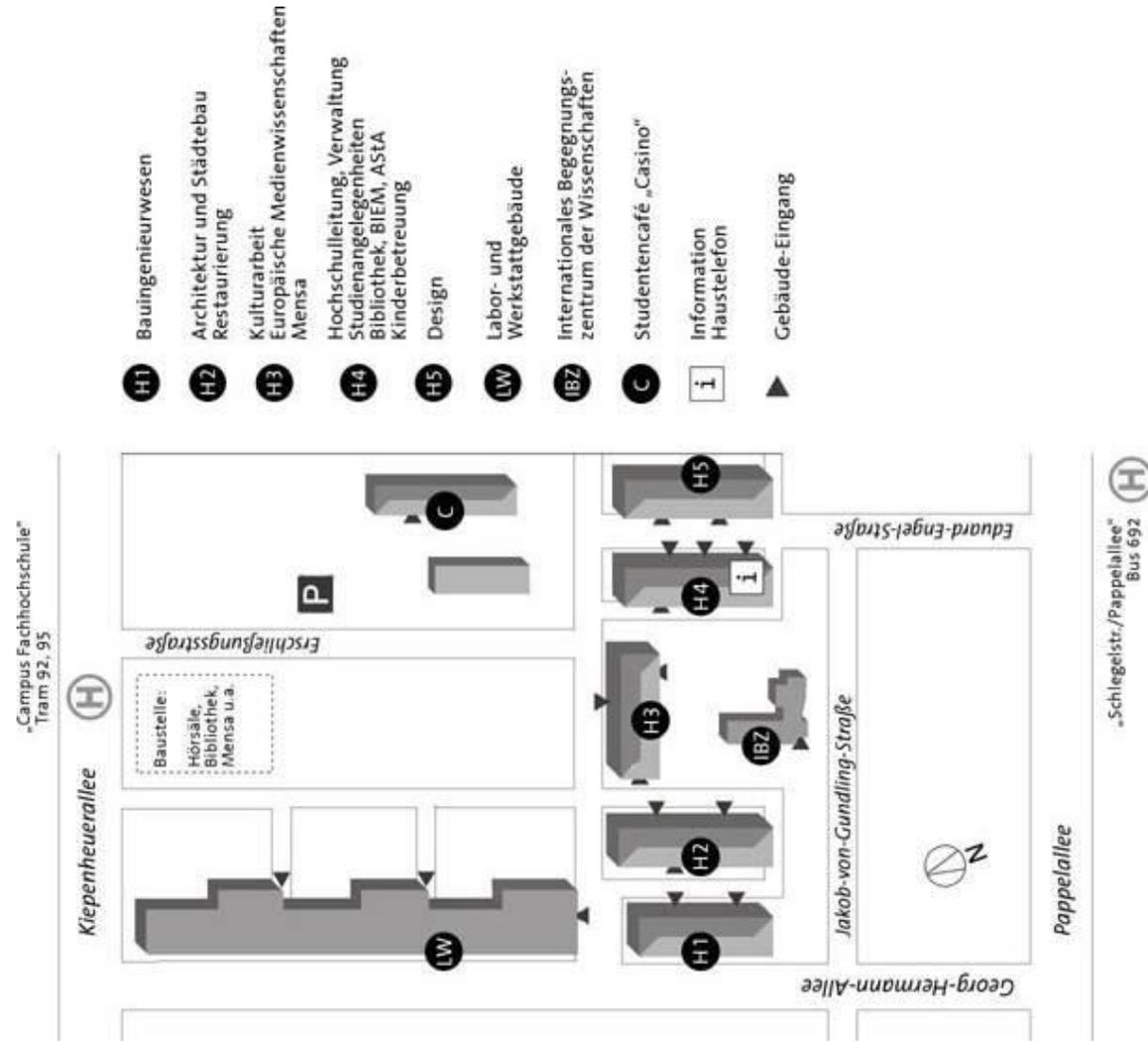




Lagepläne der FHP – Friedrich-Ebert-Straße und Pappelallee



Pappelallee (PA)



Lageplan/ Anfahrt der FH Wildau



Lagepläne Wissenschaftspark Golm



